



Merkblatt externe Ausbildner

kletterzentrum.com

KLETTERZENTRUM GASWERK AG

Inhalts- verzeichnis



1	Vorwort	3
2	Legende	3
3	Bestimmungen	4
4	Empfehlungen für externe Ausbilder*	5
5	Sichern beim Toprope-Klettern - Gaswerk Standard	6
	ATC/Tube Bedienungsweise	6
	HMS Bedienungsweise	6
6	Sichern beim Vorstiegs-Klettern - Gaswerk Standard	7
	ATC/Tube Bedienungsweise	7
	HMS Bedienungsweise	7
	Gewichtsdifferenz in der Seilschaft	8
7	Ablassen des Kletternden	9
8	Nützliche Hinweise	10
	Wir zeigen dir gerne die Ausbildungsplätze	10
	Wichtige Ergänzungen zu den üblichen didaktischen Massnahmen	10

1 Vorwort

Die in diesem Merkblatt zur Geltung kommenden Bestimmungen und Richtlinien beschreiben die Anforderungen für das Leiten von regelmäßigen Trainings externer Trainingsgruppen und/oder Schulen in den Kletterzentren der KLZG AG.

Sowohl dem seit 1. Oktober 2012 geltenden Sportförderungsgesetz als auch den aktuellen Ausbildungsstrukturen von J+S werden Rechnung getragen.

Der KLZG AG ist es ein wichtiges Anliegen, die Kinder und Jugendlichen unter sicherer Leitung und gut betreut zu wissen.

Keinesfalls wollen wir das Engagement und den Enthusiasmus der Verantwortlichen bremsen, primär sollen alle Kräfte zur Bewältigung des Trainingsbetriebes und nicht in administrativen Aufwand gesteckt werden.

**Wir lehren nicht bloß durch Worte – wir lehren auch weit
eindringlicher durch unser Beispiel...**

Johann Gottlieb Fichte
dt. Schriftsteller, 1762 – 1814

2 Legende

J+S	Jugend & Sport
TG	Trainingsgruppe
TG-L	Trainingsgruppen Leiter
KLZG AG	Kletterzentrum Gaswerk AG
TN	Teilnehmer
AGB	Allgemeine Geschäftsbedingungen

* Aufgrund der besseren Lesbarkeit wird nur die männliche Schreibweise des Ausbildners, Bergführers, Instructors, Leiters etc. verwendet. Es ist selbstverständlich, dass damit auch Ausbilderinnen, Bergführerinnen, Instruktorinnen, Leiterinnen, Teilnehmerinnen etc. gemeint sind.

3 Bestimmungen

1. Wer in unseren Kletterzentren ein Training durchführen möchte, in welchem sich die TN gegenseitig selber sichern, muss dies mindestens 1 Monat vor Beginn bei der Zentrumsleitung beantragen. Die widerrufbare Berechtigung wird maximal für 1 Jahr (Kalenderjahr) erteilt.
2. Sämtliche TG-L müssen eine TG spezifische Ausbildung bei der KLZG AG besuchen. Die KLZG AG bietet das halbtägige Modul à 4 Lektionen zum Selbstkostenpreis an.
3. Der Ausbilder der KLZG AG macht dem jeweiligen TG-L, entsprechend dessen Fähigkeiten, eine individuelle Empfehlung bzgl. der maximalen Gruppengrösse (6-10 TN). Kriterien zur Bestimmung der Gruppengrösse ergeben sich aus dem Kursinhalt, sowie dem Alter der TN.
Nach absolviertem Ausbildungskurs (halbtägiges Modul à 4 Lektionen) bestätigt der TG-L durch Unterschreiben dieses Merkblattes, dass er die Bestimmungen einhält.
4. Es besteht ein limitiertes Kontingent von zeitgleichen oder sich zeitlich überschneidenden TG pro Tag und Zentrum. Die Entscheidung wird semesterweise durch den Zentrumsleiter neu getroffen.
5. Für jede TG wird vom verantwortlichen TG-L eine TN Anwesenheitskontrollliste geführt.
6. Die Berechtigung für zusätzliche, selbständige Trainings ausserhalb der TG muss für unter 14 Jährige TN auf Empfehlung des TG-L mit Unterschrift der Erziehungsberechtigten schriftlich beim Zentrumsleiter beantragt werden.
7. Die Gruppen kommen geschlossen, trainieren gemeinsam und verlassen die Kletterzentren nach dem Training auch wieder geschlossen. Der TG Versammlungstreffpunkt darf sich auch hinter der Zutrittskontrolle der Kletterzentren befinden.
8. Eintritte werden von den TN direkt am Empfang bezahlt. Rechnungsstellung ist ausgeschlossen.
9. Die TN einer TG werden mittels farbigen Schildchen, welche an einer Materialschlaufe des Klettergurtes getragen werden, „markiert“. Somit ist ihre Gruppenzugehörigkeit klar ersichtlich.
Für den TG-L ist ein farbiges Schildchen mit der Kennzeichnung „L“ vorgesehen.
TN einer TG, die sich nur dem Bouldern widmen, tragen farbige Armbändeli.
10. Dem Hallendienst stehen gelbe (Verwarnung) und rote Karten (Verweis) als effiziente Sofort Massregelung zur Verfügung. Diese getroffenen Massnahmen werden in unserem Betriebssystem hinterlegt. Bei Bedarf kann der KLZG Zentrumsleiter den TG-L auch schriftlich abmahnen.
11. Während des Trainings darf der TG-L nicht selber klettern. Das Vorzeigen soll auf Absprunghöhe erfolgen.
12. Zeitgemäße Minimalausrüstung des TG-L während eines Klettertrainings:
Sportbekleidung; Festes Schuhwerk; Klettergurt; Karabiner mit Sicherungsgerät
13. Während der gesamten Ausbildungszeit müssen sich alle Teilnehmenden im unmittelbaren Handlungsbereich des Ausbildners aufhalten. Dies ermöglicht dem Leiter eine sofortige Einflussnahme auf das Sicherungsverhalten bzw. die Sicherungskette der Auszubildenden.
14. Das Benutzerreglement sowie die AGB der KLZG AG sind einzuhalten und umzusetzen.

4 Empfehlungen für externe Ausbildner

Geht an alle Ausbilder, die beabsichtigen, bei uns eine Gruppe oder eine Einzelperson in der Sicherungstechnik auszubilden.

Um die Sicherheit während des Trainings zu gewährleisten, empfehlen wir folgende Obergrenzen bzgl. TN Zahl einzuhalten:

Mindestens J+S Leiter Sportklettern, SAC Tourenleiter Sportklettern, etc.

bis maximal 12 TN (maximal 5 Seilschaften);

Hilfsleiter mit Mindestniveau GK2 (Sichern im Vorstieg) bis maximal 4-6 TN (maximal 2 Seilschaften)

Korrekte bzw. fehlerfreie Bedienung des Sicherungsgerätes:

1. Eine möglichst fehlerfreie Bedienung des verwendeten Sicherungsgerätes und des Seils haben oberste Priorität.

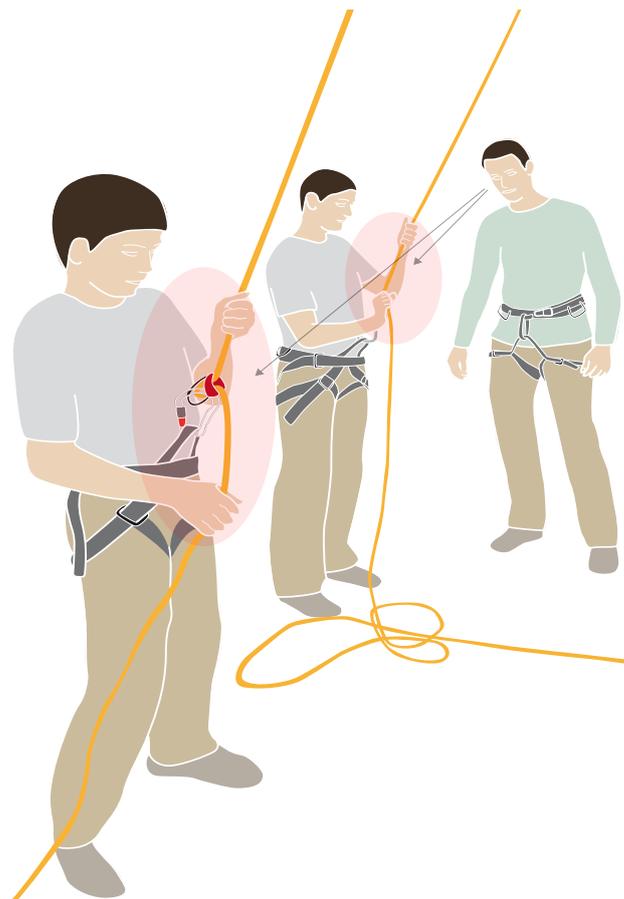
2. Das Erlernen der Klettertechnik ist in dieser Phase sekundär.

3. Eine permanente Beobachtung der TN durch den Leiter und ein allfälliges, unterstützendes Eingreifen durch letzteren müssen gewährleistet sein.

Folgende Massnahmen haben sich bewährt:

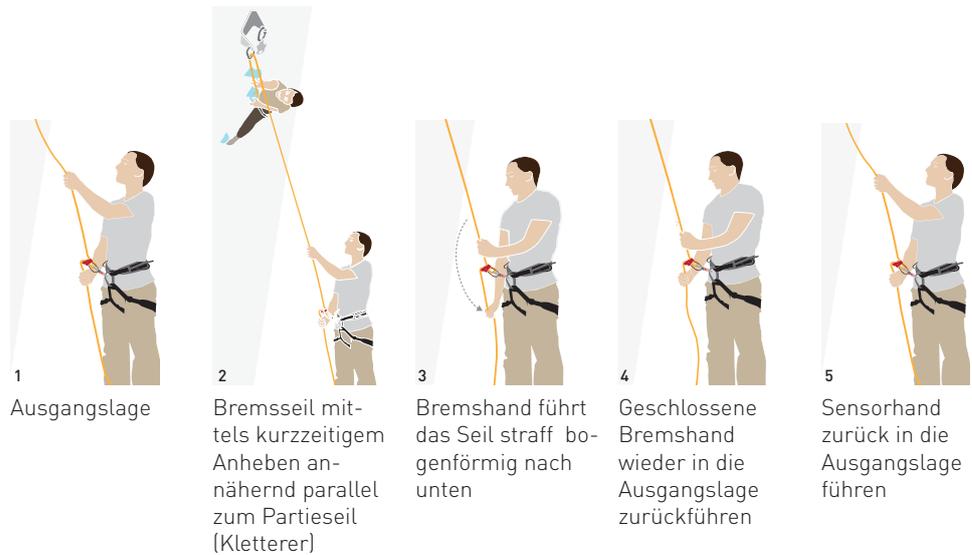
- a) "Erstsichernde": Hand des Leiters ist zusätzlich am Bremsseil (hinter dem Sichernden)
- b) Übende: Hintersicherung durch 3. Kind am Bremsseil
- c) Selbstständige Anfänger: Überwachung durch Blickkontakt des Leiters
- d) Selbstständige: Punktuelle Überwachung und Üben von Ernstsituationen (z. B. in Form eines beaufsichtigten Sturztrainings)

Bei einer Abweichung von der optimalen Bedienungsweise sind durch den Ausbilder entsprechende Hinweise zu erteilen. Dies hat auch Gültigkeit bei erfahrenen TN.



**5
Sichern
beim Toprope-
Klettern - Gas-
werk Standard**

Wir empfehlen für den ATC/Tube folgende Bedienungsweise



Wir empfehlen für den HMS folgende Bedienungsweise

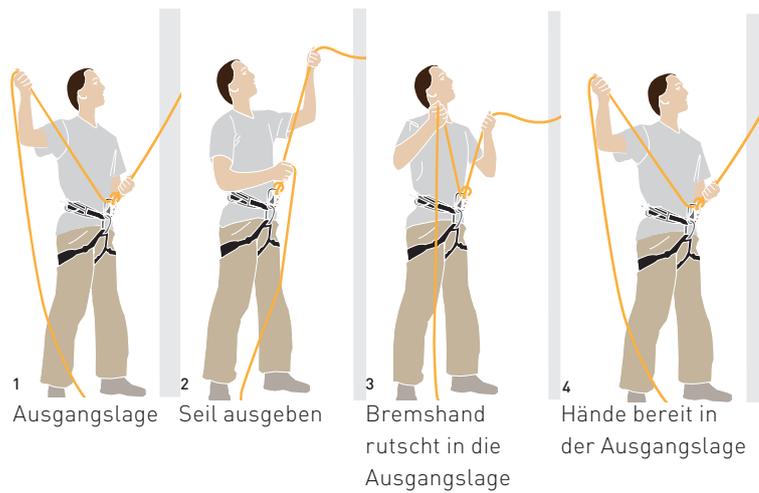


6
Sichern
beim Vorstiegs-
Klettern - Gas-
werk Standard

Wir empfehlen für den ATC/Tube folgende Bedienungsweise

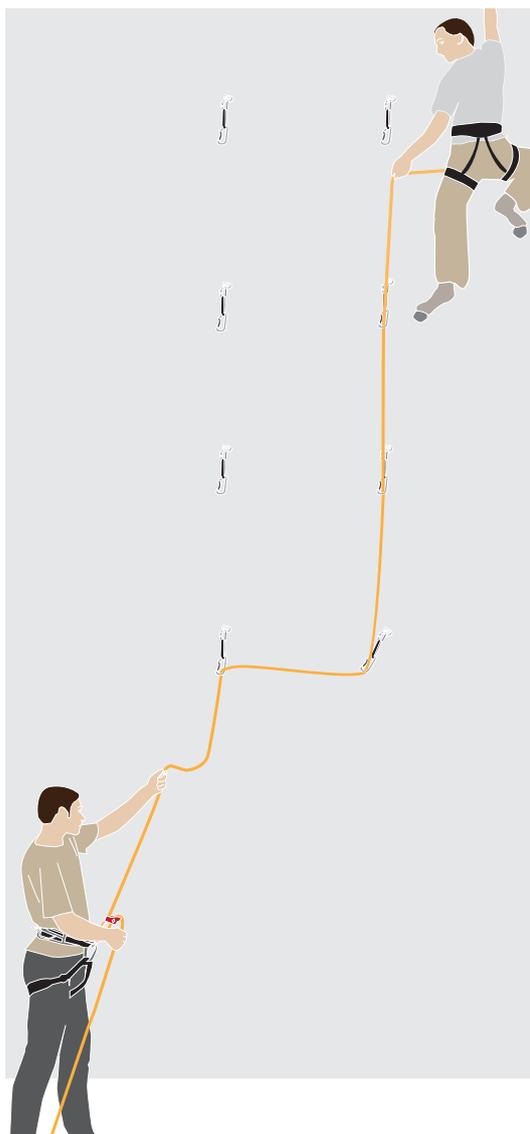


Wir empfehlen für den HMS folgende Bedienungsweise



6 Sichern beim Vorstiegs- Klettern - Gas- werk Standard

Gewichtsdifferenz in der Seilschaft



Die „Lenzburger-Methode“. Beim Vorstieg den ersten Nachbarexpress zusätzlich einclippen.

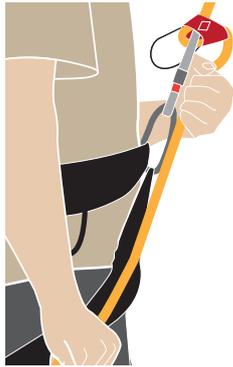
Bei der Vorstiegsicherung soll man die „Lenzburger-Methode“ bevorzugen, weil sie bezüglich Sicherheit und Komfort unübertrefflich ist. Eine leichte Sicherungsperson soll sich direkt unterhalb der ersten eingehängten Expressschlinge der Nachbarroute aufhalten und somit ausserhalb der Falllinie des schwereren Vorsteigers. Der Seilknick muss mit der ersten Expreße der parallel liegenden Route gemacht werden, damit der Seilzug den Vorsteiger nicht behindert. Bei einem Sturz erhöht sich die Reibung im Knick wesentlich und der Sichernde kann den Sturz gut halten. Der Nachteil dieser Methode ist, dass die Nachbarroute frei sein muss.

Gefährliche Alternativen:

Die Verwendung einer Selbstsicherungsstrippe, verankert an einem Fixpunkt, ist gefährlich, weil die Sicherungsperson bei einem Sturz des Vorsteigers an die Wand prallt. Die Gewichtsdifferenz mit einem Sandsack auszugleichen vermindert aber den Bewegungsspielraum des Sichernden und ist ein gefährliches Hindernis. Wird mit der sogenannten Fixpunktsicherung am Stand direkt unterhalb der Expresslinie gesichert, befindet man sich in der möglichen Falllinie des Kletterers.

7 Ablassen des Kletternden

Ablassen des Kletternden im Top-Rope- und Vorstiegsklettern



ATC: Beide Hände sind unten am Bremsseil. Das Ablassen des Kletterers erfolgt langsam und kontrolliert durch Nachschieben des Seils. Kein Schleifenlassen!



HMS: Beide Hände sind am Bremsseil. Das Ablassen erfolgt langsam und kontrolliert durch eine parallele Seileingabe von oben, indem die Hände entsprechend hin- und hergeschoben werden. Das Übergreifen beim Ablassen ist ebenfalls zulässig.



Der **Kletterende** hält die eine Hand am Seil und die andere lässt er locker baumeln. Bei Bedarf kann er sich mit der freien Hand reflexartig an der Wand abstützen, so dass er nicht unkontrolliert anprallt.

8 Nützliche Hinweise

Wir zeigen dir gerne die Ausbildungsplätze

- Sicherungssimulator mit Endlosseilen
- Nische mit Umlenkhaken und Expressen
- Nische mit Standplätzen (Outdoor)
- Theorieraum (muss vorgängig reserviert werden, KLZG eigene Kurse haben Vorrang)
- Abseilstelle, Seilpark, Highline
- Geneigte Wände
- Bereiche für Toprope
- Bereiche für Vorstieg (meist identisch mit Toprope)
- Bereiche für Sturztraining

Wichtige Ergänzung zu den üblichen didaktischen Massnahmen

- Die Ausbildung des Toprope-Sicherns dauert im Kletterzentrum sechs bis neun Lektionen, dies unabhängig von der Auffassungsgabe des Kletternden.
- Die Ausbildung für den Vorstieg dauert ebenso lange, dies aufgrund der neuzeitlichen Informationsmenge.
- Bei der Gerätebedienung ist die Erziehung zur Selbstkontrolle sinnvoll. Dies wird erreicht, indem der Sichernde seine Aufmerksamkeit im stetigen Wechsel zwischen dem Kletternden und seiner Bedienungsweise hält.
- Bei der Grundausbildung ist ein Sturz- und Sicherungstraining unerlässlich: Dabei soll in einer Route bei jedem Haken ein Sturz unterhalb oder auf der Höhe der geclippten Expressschlinge ausgeführt werden. Empfehlenswert sind mindestens 8-15 Stürze.



Sturz- und Sicherungstraining mit einer geräte- und körperdynamischen Sicherung.

Notizen

